

Tages-Programm.

(Nachdruck verboten.)

- 18. Oktober, Stadttheater: abds. 7 1/2 Uhr. 'Siegensfeier', 'Walhall's Theater, Vorstellung abends 7 Uhr. 'Polstheater, Vorstellung abends 7 1/2 Uhr. 'Wassagetheater, abends Vorstellung. 'Lombidbühne, abends Vorstellung. 'Hochschule, abends Vorstellung. 'Leyhmann's (Sinnspiel), abends Vorstellungen. 'Kaiserparade, 'Garbafes. 'Zirkus, abends 8 Uhr. 'Konzert Wilm. Burmester. 'Neumarkt-Schützenhaus, abds. 8 1/2 Uhr. 'Offenl. Vortrag des Herrn Hendrichs-Gilbertsch. Thema: 'Mit wozu leben.'
19. Oktober, Stadttheater, abds. 7 1/2 Uhr. 'Stella maris'. 'Nebenb.: 'Gasthof zur Tanne abends 8 1/2 Uhr. 'Offenl. politische Versammlung, Samstagabends. De. ius spricht über die 'Zeremonien des Volkes.'
20. Oktober, Saal: an 'Schaufflägen von nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem 'Gartenfest. 'Geizig: ar. 'Berechnen, nachm. 2 Uhr. 'Weihnachts a. S.: 'Sächsischer Provinzial-Sandwerkesaal nachm. 2 1/2 Uhr in 'Schumanns Garten. 'Santitäts-Bureau, von nachm. 1/2 bis 11 Uhr abds.: 'Große Militärs-Konzerte (36 er). 'Stadttheater, nachm., 'Fremdenvorstellung bei ermäßigtem 'Preise 'Fidelio'.
21. Oktober, 'Zentralklub, abends 8 Uhr, l. 'Wohlfühlgymnastisches Konzert. 'Professor W. H. H. 'Die schöne Helena'. 'Kriegsminister, 'Kriegsminister in Halle: abends 7 Uhr. im 'Stadttheaterhaus, 'Vorleser des Geburtstages 'Aber Majestät der Kaiserin und Königin. 'Wolfgang (Haben). 'Provinzial-Obstgarten: nachm. 2 1/2, 'Ehrenausstellung 'ur 'Bodenkultur mit 'Kompetit. 'Kerze für religiöse Anst.: abends 8 Uhr im 'Melanias 'Institution 'Vorbildvorstellung des Herrn 'Professor 'Kerze über 'Kerze alle 'Kirchen der 'Provinz'.
22. Oktober, 'Katerndänischer 'Frauenverein, früh 10 Uhr. im 'Stadttheaterhaus, 'Vortrag 'Das 'heilige Märchen'. 'Jahresfest der 'Gemeinl. 'Stadtmission, nachm. 5 Uhr. 'Kerze 'Kerze in der 'Kathedrale, abends 8 Uhr. 'Zentralklub, verbunden mit der 'Feier des Geburtstages 'A. W. der 'Kaiserin.
23. Oktober, 'Allgemeiner 'Sprachverein, abends 7 1/2 Uhr. im 'Garten 18 der 'Universität: Vortrag des Herrn 'Gens. 'Kerze v. 'Trotha-Berlin über 'Deutsche 'Institutionen und 'Erdbeben am 'Wintersonnen'. 'Zentralklub, abends 8 Uhr. einmütiges 'Gastspiel der 'Kantistin 'Hilja 'Sachetova.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. Oktober

Erweiterung des Hospitals St. Cyriaci et Antonii.

Wie bekannt, soll das nahezu 600 Jahre bestehende Spital an der Glauchaer Straße bezw. an der Saale belegen, erweitert werden, damit mehr Wohnungen für alte Leute geschaffen werden können. Nach dem Projekt des vormal. Stadtkonrads 'Johannese sollte ein Anbau längs der Saale ausgeführt werden. Der jetzige Stadtkonrad 'Jost ist jedoch anderer Ansicht, er will durch einen Anbau die schöne Parkanlage und namentlich die Partie am Saaleufer nicht verhandelt wissen. Darin kann man ihm nur zustimmen; denn es wäre wirklich schade um den Park mit seinem alten schönen Baumbestand. Nach dem neu aufgestellten Projekt wird nicht an der Glauchaer Straße das Verwaltungsgelände mit Wirtenerwohnung errichtet. Dahinter, und zwar um die dazwischen befindlichen Privatwohnhäuser herum, wird dann das Wohnhaus für Spitalpatienten errichtet. Der Gedanke ist gut, denn der Anbau verdeckt dann die störend wirkenden Giebel der Nebengebäude. Dies Projekt wird ebenfalls die Billigung des Magistrats und des Stadterordnetenkollegiums finden. Die Vorlage wird bald erfolgen, und danach wird wohl auch der Neubau auf Kosten des Spitalvermögens nicht lange auf sich warten lassen.

Ein zeitgemäßer pädagogischer Plan.

In dem von dem Rektor der Lateinischen Hauptschule und Direktor der Französischen Stiftungen, Herrn Dr. Alfred Rausch, herausgegebenen Jahresbericht über die Latina und die mit ihr verbundene Pensionatsanstalt für 1911/12 wird ein Plan vorgelegt, dessen Ausführung den längst empfundenen Mangel einer Gelegenheit für Knabenarbeit abheben soll. Die Einführung dieses Erziehungszeuges ist ja von höchster erzieherischer Bedeutung, stellt sie doch das unentbehrliche Gegengewicht gegen die geistige Arbeit der heutigen Jugend dar. In den Französischen Stiftungen kann die Handarbeit sehr zweckmäßig mit der Gartenarbeit verbunden werden. Die ausgebeuteten Gärten der Stiftungen bringen als Pachtland nur ganz geringe Erträge, sie könnten zum Nutzen der Jugend dienstbar gemacht werden. Der 15 Morgen große Parkhausgarten ist am besten geeignet für eine erzieherischen Zwecken dienende Anlage in gedanktem Sinne. In einer geschlossenen Arbeitshalle würden die bekannten Knabenhandarbeiten: Tischler-, Schmir-, Papp- und Metallarbeiten, betrieben und

dabei der Bootsbau und die Herstellung physikalischer Apparate mit Berücksichtigung werden. Außerdem wäre eine offene Halle und ein in viele Beete aufgeteiltes Gartenland nötig. Die Arbeiten werden von besonders hierzu ausgebildeten Lehrern unter Mitwirkung einiger Handwerker, welche in dem nahen Bauhof der Stiftungen erlernt, geleitet. Dieser Bauhof kann mit der Arbeitsstätte verbunden werden, doch manche Arbeiten für die Anfänger mit den Handwerkern gemeinschaftlich geleistet werden können. Auch an der wirtschaftlichen und kaufmännischen Verwaltung dieser Arbeitsstätte können einzelne Schüler nach Neigung und Fähigkeit beteiligt werden. Bei der Größe des verfügbaren Platzes kann die Anlage von solcher Ausdehnung sein, daß auch Stadtschüler daran teilnehmen können.

Der ganze Gedanke verdient insofern entschiedene Würdigung, als jene Ausübung Gelegenheit zu körperlicher Arbeit, nicht bloß Bewegung, wie sie Sport und Spiel schaffen, bietet. Viele Naturen verlangen gerade nach schaffender Betätigung, die manchen einseitig geistig herangebildeten Zügelnden, der unter diesem Mangel leidet, Kraftgefühl und Selbstvertrauen wieder verschaffen würde. Welch herrliche Gelegenheit bietet sich nun hier durch die großen Gärten und Acker der Stiftungen! Sie ermöglichen es, daß junge Leute, ohne die Stadt zu verlassen und zu verlassen, innerhalb der Stadt im Freien, im Sonnenschein und in dem Schatten der Bäume arbeiten und, in zweckmäßiger Abwechslung mit den Schulstunden, durch Hand- und Gartenarbeit sich Kraft und Frische bewahren können. Zugleich aber wird sich hierbei den Französischen Anstalten ein neues Feld eröffnen, auf dem sich die tiefere Auffassung der Pädagogik bewähren kann, wie sie hierherdormlich ist. Es würde der alte Stamm, der in dem Boden der guten Stadt Halle seine starken Wurzeln hat, sich von neuem triebfräftig zeigen und ein schönes Reis hervorbringen.

Der Sport allein kann der heutigen Jugend nicht Kraft und Frische, Gesundheit und Trost bringen. Sie mehr er gepflegt wird, um je mehr macht sich das Streben nach Höchstleistungen breit; dann hört er aber auf, der Allgemeinheit förderlich zu sein, die dann keinen tätigen Anteil mehr an ihm nimmt. Anders die körperliche schaffende Kraft, die jeden einzelnen in Anspruch nimmt und ihm Segen für Körper und Geist führt. In der Großstadt der Jugend hierzu Gelegenheit zu schaffen, ist unendlich schwer. In der Stadt Halle aber haben die Wirten eine große Aufgabe und ein segensvolles Geschäft dafür gelöst, daß inmitten der Häusermassen Gärten und Acker erhalten geblieben sind.

Vorfeier des Geburtstages weiland Kaiser Friedrich III.

Unter Mitwirkung der Kapelle unserer 30er Leitung: Kap. Obermusikmeister A. F. (1. u. 2.) und der Männerchorleitung (Leitung: Konzertmeister W. K. o. G.) fand Donnerstags eine himmelsvolle, gut patriotische Vorfeier zum Geburtstages Kaiser Friedrichs III. (18. Oktober 1881) statt. Nach verschiedenen eintretenden Reden, der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden E. Roemer und dem Kaiserhoch ergriß Divisionsspäter Sch. n. d. e. r. das Wort zu einem kurzen Lebensbild Kaiser Friedrichs. Am Tage von Leipzig geboren, wurde der junge Prinz nach den strengen Grundsätzen des Hohenzollernhauses erzogen. Sein Lehrer, der berühmte Historiker Ernst Curtius, erweckte in ihm die Liebe zur Kunst, die später bei der Gründung des Kunstgewerbemuseums und der Nationalgalerie so schöne Früchte zeitigen sollte. Nach Hohenzollerns Tod mußte der Prinz ein Handwerk erlernen, und zwar die Buchbinderei und die Tischlerei. Die Reizen, die er dann in Verbindung seines königlichen Vaters unternahm, weiteten seinen Blick außerordentlich. In den Kämpfen 1866 und 1870/71 wurde er der 'Siegfried des deutschen Volkes'. Durch seine allbezügliche Leutlichkeit und Liebenswürdigkeit war er es, der bei seiner Leiber nur zu kurz bemessenen Regierung nicht nur die Staaten, sondern auch die Herzen geerntet hat. Dilem Manne soll in Halle ein würdiges Denkmal errichten, zu welchem Zwecke während der Paulen Sammelbüßen (von Baumeister K. u. h. n. t. gelistet) herumgereicht und Karten (von General Greltzen von W. a. g. e. n. s. t.) verkauft wurden. Unter den zahlreich Versammelten gewährte man den Rektor S. t. r. a. u. g. der hiesigen Universität und fast vollständig das Offizierkorps der 30er und 75er.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 21. d. M., findet eine Sitzung der Stadterordnetenversammlung nicht st. M. in der Sitzungssaal, Halle a. S., den 18. Oktober 1912.

Der Stadterordneten-Vorleser, Schmidt-Rimpler.

Zwangsvollstreckung. In hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern im Wege der Zwangsvollstreckung das hiersebst Zrißstraße 16 belegene, auf den Namen des Kaufmanns Julius Max Wetter hiersebst eingetragene, seit 29. Juli d. J. in Zwangsverwaltung befindliche Sauggrundstück, mit einem zu schätzenden jährlichen Nutzungswerte von 3000 Mark, öffentlich meistbietend versteigert. Bezüglich der auf dem Grundstück lastenden Hypotheken war die Sache ziemlich verzwickelt. Das stelle ich namentlich beim Vierten heraus, das in letzter Stunde lebhaft einsetzte. Das Grundstück

erkauf schließlich Herr Kaufmann Bernhard Defer hier für 21. Anna Luise Kette (in der Nähe Stuttgarts wohnend) mit 53 5/10 Mark. Der Zuschlag wurde sofort erteilt.

Auf Wegwegen. Nicht selten fahren Fremde, die Angehörige auf der Landesheld- und Wiesenland Rietleben besuchen wollen, von Halle aus erst nach dem Dorf e. r. e. t. e. b. e. n., während doch die Anstalt zwischen der Reibnitz und der Seide, also näher bei Halle liegt. Die kürzeste Wege von Halle zur Anstalt führen über die Reibnitzbrücke und vom Stettiner Bahnhof über Gut Gimritz über die Chaussee Mansfeldstraße-Anstalt. Diese Wege zur Anstalt sollten noch mehr, ähnlich wie in der Seide, durch Weg e. g. i. t. l. d. e. r. kenntlich gemacht werden.

Im Anstalt an den Obstmarkt der Landwirtschafstammer veranlaßt der Provinzial-Obstgarten in Diemitz, wie uns vom Vorleser des Provinzial-Obstgartens mitgeteilt wird, einen Dauer-Obstmarkt für die folgende Woche, lo daß dort diejenigen, welche ihren Bedarf an Winterobst nicht gedeckt haben, hier Gelegenheit finden, sich zu versorgen. Auch die kleinsten Mengen und ebenfalls Trauben aus dem Gewächshäusern werden dort abgegeben. Wer den Weg hinaus scheut, kann auch in der Gr. Steinstraße, in der Winterischen Obsthandlung, das Diemitzer Obst bekommen.

Die Witz als Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke. Die Arztstammer der Rheinprovinz und der Hohenzollernschen Lande hat sich in dankens- und anerkennenswerter Weise bemüht, über 'Die Witz als Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke' vollständige Arbeiten durch Preisausgeschrieben zu sammeln und die geeignetsten davon für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Die kurzen Aufsätze behandeln folgende Themen:

- 1. 'Ueber den Nährwert der Witz' von Dr. A. Ciesch, h. d. t. Tierarzt in Köln.
2. 'Ueber den Wert der Witz als Nahrungsmittel für Kinder, Ermüdete und Kranke' von Dipl.-Ing. Oskar v. Sobbe, Berufsstation für Kolonialwaren in Kiel.
3. 'Aus dem Leben für das Leben' von Dr. med. et phil. Baur, Schul- und Seminararzt in Schwäbisch-Gmünd.
4. 'Wie Peter Bartels aus einem Milchpflücker zu einem Milchfreund wurde' von Ludwig Kleiner, Lehrer in Köln.
5. 'Trinkt Milch' von Margarete Damm, Weihen.

Abdrücke sind gegen mäßigen Preis von der vorgenannten Verlagsstammer erhältlich.

Am Bau des großen Kanals, der von Trotha durch die hohen Klausberge entlang führt, hört man häufig die unterirdischen Sprengschüsse. Ein großes Unfortun, das von der Trothaer Ake über die selber und Felsen der Klausberge fährt, zeigt die Richtung des Kanals an. Am Ausgange der Felsen vom Giebelsteinener Kaiser Friedrich und Wilhelm-Denkmal bis zum Saale-Ufer an der Saalfischbaurerei ist zurzeit ein hoher Erdamm aufgeworfen worden.

Die Feuerwehre wurde gestern abend gegen 7 Uhr nach Bernburgerstraße 2 (Weißbierlokal) gerufen, wo in einer Bodenstammer, die von 4 Kellerbelegungen als Schlafraum benutzt wird, Feuer ausgebrochen war. Das Feuer ist vermittelst durch unvorsichtiges Wegwerfen eines brennenden Streichholzes hervorgerufen worden. — Am Mittag wurde die Waage 'A. u. B.' in der Lauchstädterstraße 15 helfend eingreifen, wo bei einer Witwe durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, ein Bett in Brand gesetzt worden war. Der Schaden ist gering.

Tod zwischen den Puffern. Heute früh gegen 3 Uhr geriet der unvorbereitete Rangierarbeiter G. u. B. e. r. t. in der Mittelstraße 8 wohnhaft, zwischen die Puffer zweier Wagen. Es wurde ihm die Brust eingedrückt. Auf dem Transport nach der Klinik trat bereits der Tod ein.

Einen Schwandänpfl erlitt gestern nachmittags 1/2 Uhr in der Poststraße ein älterer Mann. Zwei hilfsbereite Passanten riefen die Waage der Krieger-Sanitätskolonne (Krausstraße) herbei, welche sich des Kranken annahm. Nachdem der Unfall vorüber war, konnte er wieder entlassen werden.

Netter Familienwatter. Ein Keller mußte wegen Trunkenheit und Bebrohung seiner Familie in Schutzhaft genommen werden.

Tod in der Saale. Eine seit dem 16. d. M. vermählte Galglerin wurde gestern nachmittags in der Nähe der Militärkaserne als Leiche aus der Saale gezogen und nach dem Südbühofe gebracht.

Gelohnen wurden nach amtlicher Mitteilung; ein weißer Damastbetztug und 2 weiße Damastkopftüchlein, gez. M. R.; ein weißseidenes Frauenhemd, gez. M. R. und ein ebenfalls gez. M. R. 17; ein Deckset und ein Kopftüsch mit roten Zinlekt nicht dazugehörendes weiß und rotgefarbten Bezügen und einem Bettsch, sämtlich im Monogramme gez. A. L.; eine Kiste, gez. P. S. 47 108, mit verschiedenen Schokoladenwaren; ein Herrenjagrad, Marke 'Braunschweig 10', schwarz Rahmenbau, nach unten gebogene Lenkpfanne, vernickelte Speichen, Torpedofelglauf mit Radtrittbremse.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

Das Repertoire der Woche.

'Stella maris' hatte gestern abend am Hoftheater in Gera in Anwesenheit des Komponisten einen durchschlagenden Erfolg. Das Opernensemble des hiesigen Stadttheaters hat mit

Gebr. Zorn,

Import- und Versandhaus frischer Delikatessen,

Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 9

Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

empfehlen:

Reichhaltigen Aufschnitt feinsten Fleischwaren,

als: diverse Braten, Hamburger Rauchfleisch, Ostfriesisches Nagolhoh, Metzger Zunge, getrüffelte Schweinsleberpastete, Strassburger Gänselebergalantine und Gänseleberwurst, Galantine von Roblühn, gefüllte Gans, gefüllte Wildschwein-, Kalbsmilch-, Zungen- u. verschiedene andere feinere Fleisch-Roulladen.

ff. Braunschweiger, Gothaer und Rügenwalder Cervelatwurst, Thüringer und Mailänder Salamiwurst, Thüringer Knackwurst, ff. Kalbsleberwurst, polnische und Thüringer Landleberwurst, ff. Thüringer Magerrotwurst und Braunschweiger Zungenwurst.

Auf Wunsch auch auf Schüsseln garniert ohne Preiserhöhung. Echte Frankfurter, Polnische, Regensburger u. Halberstädter Siedewurstchen. Fettreife Wasserlachs, Störfleisch, geräucherte Elbaale, Elbschnepel und Makrelen, Kieler Schleibücklinge, Kieler Sprotten und Danziger Flundern, sowie alle ff. Fischkonserven.

Die verschiedensten Sorten ff. in- und ausländischer Tafelkäse, frische Alacher Süsrahmbutter, echt westfälischen Pumpernickel, Salzzargen, Käsestangen, Salzwaffeln und Freiburger Salzbrezel.

Walhalla-Theater.
 Freitag letztes Mal: „Juhu! Es ist erreicht!“
 Morgen Sonnabend Premiere:
500 000 Teufel!
 Große Ausstattungsgasse mit Gesang und Tanz in 7 Bildern.
 Feenhafte Kostüme und Dekorationen.
 Anfang 8 Uhr. Tagelose von 10 bis 1 1/2 und 4 bis 6 Uhr.

24. Jahresfest der Evang. Stadtmision.
 Dienstag, den 22. Oktober 1912
 Nachm. 5 Uhr in der Marktkirche Festgottesdienst.
 Der Stadtmissionsinspektor Pastor Braun, Berlin.
 Abends 8 Uhr in den Thalia-Sälen, verbunden mit der Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin.
 Aus dem Programm:
 Bericht: Herr Pastor Winterberg.
 Vortrag: Herr Stadtmissionsinspektor Pastor Braun. Thema: „Die Sinaier Zionen und die Gebieter.“
 2 Vorträge für Sopran, Gemischter Chor, Vokalensemble.
 Programme im Vorverkauf bis zum Spätabend 15 Uhr in unserer Buchhandlung, an der Wendtstraße 25 Nr. 2.
 Der Vorstand.

Saal der Loge zu den 3 Degen.
3 Kammermusik-Abende
 des
Klingler-Quartetts.
 Prof. Karl Klingler, Joseph Rywkand, Fridolin Klingler und Arthur Williams.
 Konzerttage 12. November, 28. Januar, 28. Februar.
 Abonnements zu Mk. 10,30, 6,30, 3,15 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Verein für religiöse Kunst
 Provinzialverband Sachsen.
 Öffentlicher Lichtbildervortrag
 des Herrn Professor D. Achelis über
 „Berühmte alte Kirchen der Prov. Sachsen“,
 Montag den 21. Oktober, abends 8 Uhr
 im Auditorium maximum (Melanchthonium).
 Eintrittskarten zu 1 Mk. am Eingange des Hörsaales.

Kochs Gasthaus, Beuchlitz.
 Sonntag, den 20., u. Montag, den 21. d. Mts.
Kirmes.
 An beiden Tagen von nachmittags 3 Uhr ab
Ballsmusik.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Es ladet ergebenst ein
 Koch.

Pianos,
 neu u. gebraucht, kaufen Sie
 preiswert u. Garantie bei
Albert Hofmann,
 Am Riebeckplatz,
 Gr. Ulrichstr. 4/5.
Altheebonbon
 von großartiger Wirkung bei
 Bronchialkatarrh,
 u. Husten 20 Kfg.
 Carl Koch, Markt, im Turm
 und Leinwandstr. 61/62.
 5/6 in Neb.-Sp.-W.

Reise am herrlichen
Kaiser-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 4/5.
 Garda-See.

Dekorationen
 und Textbücher
 zu Schillers Kinder-Theater,
Modellbogen,
Bilder- u. Malbücher
 hält stets in großer Auswahl
 am Lager
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.
Liefer- Brennholz
 in besten Sorten, auch klein ge-
 schnitten, in hübschen frei Haus.
 Carl Schumann, Gr. Etzstraße, 30.

In der
Frühstück-Stube
 verbunden mit
 Delikatessen-Geschäft
Carl Stüwe,
 Am Alten Markt
 speist man gut und billig.
 Gutzwill. Bier u. Weine.
G. L. Blau,
 Baumkuchenfabrik u.
 Konfitüren-Handlung,
 Halle a. S.
 Gr. Ulrichstr. 59,
 gegr. 1843, Tel. 117.
 Berühmte Fabrikate:
 Makronen-Torten,
 Makronen,
 Bismarck-Makronen.

Gemälde-Versteigerung
 Dienstag, den 22. Oktober vormittags
 10 Uhr und nachmittags 3 1/2 Uhr
 Sammlung
Kommerzienrat Buz-Augsburg
 Lenbach - Bauriedl - Uds - Osswald
 Thaulow - Pellar - Leistrow - Hengeler
 Liebermann - Wopner - Zumbusch - Jank
 Putz - Erlar - Georgi - Feiler - Corinth
 sowie andere Werke
 Vorbesichtigung der Sammlung bei freiem Eintritt
 am 11. und 21. Oktober von 9-4 Uhr
 Sonntag, den 20. Oktober, von 11-2 Uhr.
 Pracht-Katalog mit über 70 Illustrationen kostenlos.
Galerie Del Vecchio - Leipzig

Literarische Gesellschaft, Halle S.
 Montag, den 21. Oktober cr., abends 8 1/2 Uhr,
 im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend.
 Geh. Regierungsrat Professor Dr. Roethel-Berlin:
 „Die Parcivaldichtung im Hinblick
 auf Richard Wagner.“
 Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft
 gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrags
 pünktlich 8 1/2 Uhr. Der geschäftsführende Ausschuss.

Ein neuer Band „Sang und Klang“.
 Erleben erschien: „Sang und Klang“ Band 7.
 Entfallend 91 Musikstücke, Preis Mk. 12.-.
 Ferner erschienen (ebenfalls Musikalbüchlein):
Musikalische Edelsteine, Band III 47 Stücke 4 Mk.
Was Ihr wollt. 60 Stücke 5 Mk.
Heinrich Hothan, Hofmusikalienhandlung,
 Gr. Ulrichstr. 33/34, Tel. 635.
 Kauf - Miet.



Flügel = Pianos
 Blüthner Steinway, Ibach, Feurich,
 Irmler, Foerster
B. Döll,
 Gr. Ulrichstr. 33/34, Tel. 635.
 Kauf - Miet.

Apollo-Theater.
 Das phänomenale Oktoberprogramm.
 Zum 1. Male am Variété!
Gustav Bertram v. „Cobereithentheater“, Leipzig, u.
Marga Kuhn vom „Luffpfeifen“, Düsseldorf.
 in
„Ein Abenteuer“.
 Ein Zufall in 1 Akt und 2 Verwandlungen, verfaßt und
 inszeniert von Eugen Zideck, Regisseur des „Leipziger
 Stadttheaters“.
 Zum 1. Male am Variété!
Léon Perét-Marchand u. **Gertrud Mangelsdorf,**
 ist Mitglied des „Adnig. Schauspielhauses“, Berlin.
 in
„Napoleons Rückzug“.
 Verwandlungskomödie in 1 Akt.
 Außerdem der erhaltene Spezialtitelteil!

PERZINA-MIGNON
 der beste kleine Flügel.
 Niederlage: Halle,
Hermann Lüders, Mittelstr.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Fernruf 1151.
 Direkt. Geh. Hofrat M. Richards
 Sonnabend, den 19. Oktober.
 42. Vorstellung im Abonnement.
 2. Bieler.
 Opern-Novität! Opern-Novität!
 Zum zweiten Male:
Stella maris.
 Ev. Joh. VIII. 7.
 Musikalisches Schauspiel in 3 Auf-
 zügen von Alfred Kalser.
 Text von Henry Reeves.
 Aus dem Französischen übersezt
 vom Komponisten
 Spielleitung: Oberregisseur
 Theo Raven.
 Musikal. Leitung: Carl Ohmsborg.
(Obus Overtüre).
 Personen:
 Esvain, Fesler O. Rudolph.
 Kooas, Fischer.
 Jant, Stodrich, A. Salenius.
 Jänge, W. Berger-Dreus.
 Margu, Winter, Diez Schwab.
 Jean Pietro, ihr Fr. Schwarz.
 Mate, Fr. Schwarz.
 Wante, ein Alter Theo Raven.
 Fergou, Wier, A. Krutshoff.
 Jyon, Schiff.
 Jange, F. Schönan.
 Gohst, Rich. Vorn.
 Wonec, H. Walben.
 Filder.
 Anne-Marie, Gonsca Gebwig Nolla.
 Stuart, G. Matthies.
 Eine Stimme, H. von Boer.
 Der Wäcker, Herr. Jammes.
 Jean Pierrès Weib, ein Beamter,
 ein Diener, Fischer.
 Seeleute, Fischerinnen, Sinnen-
 rinnen, Kinder, Gortnaben.
 Spielt vor etwa 50 Taktchen in
 einem kleinen Fiskhofdorf an der
 äußersten westlichen Küste der
 Bretagne (Fischerei).
 Am 1. Akt: Ballet-Arrangement
 von der Balletmeisterin Adele
 Stahlberg-Wisif.
 1. „Bretagnischer Contrats“, aus-
 geführt v. genannt. Ballet-corps.
 2. „Bouze“ getanzt von der Solos-
 tänzerin Maria Edel und Hilde-
 gard Warbarino.
 3. „Folschubant“, getanzt vom
 gesamten Personal.
 Nach dem 1. und 2. Akte längere
 Pausen.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonntag, den 20. Oktober
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Fremden-Vorstellung zu ermäß.
 Preisen.
FIDELIO.
 Oper in 2 Akten von Ludwig van
 Beethoven
 Abends 7 1/2 Uhr
 43. Vorstellung im Abonnement.
 3. Bieler.
 Einmaliges Gastspiel der Kammer-
 sängerin Alwine Nagel.

Rennen zu Leipzig.
 Sonntag, 20. Oktober, nachm. 2 Uhr
6 Rennen,
 sämtlich Herrenreiten. U. a. Jagdrennen um den
Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs
 und **Leipziger Jagdrennen (8500 Mark).**
 Öffentlicher Totalisator auf dem Sattelplatz, neben der Tribüne und auf dem Damm.
 Wettanträge für den Totalisator zu Leipzig werden in der Wettannahmestelle, Leipzig,
 Hainstrasse 9, II von 10-1 und 3 1/2-5 Uhr, am Rennstage von 11-12 Uhr entgegen-
 genommen. Adresse für telegraphische Geldsendungen: Wettannahme Leipzig,
 Hainstrasse 9. (Mindesteinsatz: Sieg 5 Mk., Platz 10 Mk.)

Fitter
 Pianofabrik Halle a. S.
 Grossh. Sächs. Hoflieferant
 gegr. 1828
1911 Flügel
Turin Pianos
Grand Prix

Wie bekannt, haben die Frost-
 nächte der ersten Oktober-Woche
 in den Weinbergen am Rhein und
 an der Mosel bedeutenden Schaden
 angerichtet, weil dadurch die
 Weiterentwicklung der Trauben
 zum Stillstand gebracht wurde.
 In einigen durch ihre geschützte Lage bevorzugten Wein-
 orten, wo die Trauben bereits ausgereift waren, konnte der
 plötzlich aufgetretene Frost dagegen nicht so schaden.
 Dies gilt besonders für die Mittel- und Unter-Haardt, wo
 die Firma Johannes Grün auch in diesem Jahre grosse Trauben-
 einkäufe machte. Der hier gekelterte Most erreichte das an-
 sehnliche Gewicht von 85-110 Grad nach Oechsle.
 Um meinen Geschäftsfreunden Gelegenheit zu geben, ihn
 selbst zu kosten, habe ich ein Fass
1912er Rheinpfälzer Most
 „Freinsheimer Goldberg“, eigener Kelterung
 an mein Haus in Halle zum Versand bringen lassen, woselbst er
 von heute ab im
Weinrestaurant im Geschäftshause Rathausstr. 7,
 und im
Restaurant „Tulpe“, Alte Promenade 5,
 zum Ausschank kommt.
Winkel i. Rheingau
 im Oktober 1912.
Johannes Grün.

Die schöne Helena.
 Overtüre in 3 Abteilungen von
 Weiffac und Salgön. Musik von
 Jacques Offenbach.
 In der Originalausstattung an
 Dekorationen und Kostümen und
 in der Inszenierung des Münchener
 städtischen Theaters (Bühnen-
 Reichardt, Berlin).
 im **Weinhaus Broskowski**
 reichhaltige Auswahl
 ausserordentlicher Delikatessen
 zu kleinen Preisen.
H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstr. 84.
 Erstes Spezialgeschäft für gute
 Spezialwaren und Spezialitäten.
Waschgefässe
 samt man am besten H. Scherff,
 Burgstr. 8, auch Reparaturen.
Hallesche Liedertafel.
 Sonnabend, 19. Oktober,
 abends 8 1/2 Uhr.
„Neumärker“